

www.ev-kirche-bn.de

Unser Brief



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim

Nummer 151 – März bis Mai 2014





Inhaltsverzeichnis

2	Inhalt und Impressum	18	Raritäten zwischen Barock und Gospel
3	Vorwort	21	Kapitalertragsteuer
4	Du Opfer!	22	Malworkshop zur Jahreslosung
6	Einfach besser Leben	23	Kunstprojekt der Konfirmanden
8	Spendenprojekt 2014: Partnerschaft mit Amritsar	24	Freizeiten
10	Gemeindeversammlung	25	Gartenabenteuer - Abenteuergarten
12	Aus dem Kirchenvorstand	26	Kinderseite
13	Unsere Konfirmanden	28	Was sonst noch war ...
14	Neue Vikarin	30	Freude und Leid
15	Neue Kirchenvorsteher	31	Wohin kann ich mich wenden ...
16	Unsere Gottesdienste		

Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für die freundliche Unterstützung:

Sanitätshaus Winter, Bach-Akustik, Taunus-Apotheke, Diakoniewerk Elisabethhaus, Nowak&Peichl GmbH, Teichhaus Bad Nauheim, Schlemm&Steidl

IMPRESSUM

UNSER BRIEF wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Nauheim, Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion: A. Angermann, Pfr. Dr. U. Becke, T. Denfeld, P. Kittlaus,
Dr. T. Leichtweiß, Dr. B. Lentz, H. v. Prosch

Gedruckt wurde UNSER BRIEF bei der Onlineprinters GmbH.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. April 2014

Fotos Vorder- und Rückseite: H. v. Prosch



Das Licht wird kommen

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt bestimmte Zeiten des Tages, die mag ich ganz besonders. Dazu gehört die „Blaue Stunde“, die Dämmerstunde, wenn der Tag langsam in den Abend übergeht und sich die Stille ausbreiten kann. Und dazu gehört der ganz frühe Morgen - die Zeit, in der sich der neue Tag aus dem Dunkel der Nacht heraus ankündigt.

Als Gemeinde feiern wir einmal im Jahr miteinander diesen Übergang von der Finsternis zum Licht. Dann finden wir uns in der ausgehenden Nacht in der Dankeskirche zusammen, tasten uns im Dunkeln zu einer Kirchenbank vor, feiern gemeinsam den Osterfrühgottesdienst und begrüßen das Licht des neuen Morgens.

Ich bekenne: Ich liebe diesen Gottesdienst ganz besonders! Mit allen Sinnen meines Körpers erlebe ich, dass etwas Neues beginnt. Ich komme von draußen, fröstele und sehne mich danach, dass die Kirche mich wärmt. Ich lausche im Dunkeln den Worten der Schöpfungsgeschichte, als hörte ich sie zum ersten Mal. Ich sitze in der Finsternis und warte auf die Kerzen, die die Kirche hell machen, auf das Licht des Ostermorgens. In diesem Moment entsteht aus meinem körperlichen Erlebnis eine besondere, spirituelle Erfahrung. Sie ist einzigartig, und sie berührt mich zutiefst. Diese Erfahrung lässt sich als eine Einsicht umschreiben, die heißt: Das Licht wird kommen. Ich kann dem Licht entgegenwarten, und das Dunkel kann mich nicht mehr festhalten.

Diese besondere Erkenntnis beschreibt auch der bengalische Dichter und Philosoph Rabindranath Tagore, wenn er sagt: „Der Glaube ist der Vogel, welcher singt, wenn die Nacht noch dunkel ist.“ Wir hören schon die Melodie des neuen Tages, auch wenn der Augenschein noch dagegen spricht. Das Singen des Vogels ist schon da - ein großartiges Zeichen der Hoffnung. Es lässt uns darauf vertrauen, dass das Dunkel seine Macht verlieren wird.

Am Osterfest feiern wir die Botschaft, dass Jesus Christus von den Toten aufgeweckt worden ist. Wir können diese Botschaft nicht beweisen; sie übersteigt die Fähigkeiten unseres menschlichen Erfassens. Doch wir können uns auf sie einlassen. Dann erkennen wir: Der Tod ist nicht mehr das Letzte unseres Lebens. Unser Leben fällt nicht ins Ungewisse, nicht ins Dunkle. Es hat eine Zukunft in Gottes neuer Schöpfung, in seiner neuen Wirklichkeit, die hinter allem liegt, was jetzt für uns sichtbar ist. Die Osterbotschaft kann uns mit einer tiefen Freude erfüllen, denn sie gibt der Hoffnung und nicht der Verzweiflung das Gewicht. Sie schenkt uns die Energie, aufzustehen. Sie macht uns Mut, in unserem Zusammenleben Zeichen der Zuversicht zu setzen, auf das Gute zu vertrauen und das Licht der Liebe weiterzureichen, mit dem Gott uns im Tod und in der Auferweckung seines Sohnes begegnet ist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch frohe, erfüllte Ostererfahrungen und ein gesegnetes Fest!

Pfarrerin Susanne Pieper

Du Opfer

In der Jugendsprache der Gegenwart leider längst eingebürgert hat sich das als Schimpfwort gemeinte „Du Opfer!“. Die aggressiv-abwertende Komponente im Gebrauch gerade dieses Begriffs zeugt von einem völligen Werteumbruch. Wo bisher insbesondere das Opfer als Gegenstand von Empathie, Mitleid und helfendem Handeln galt, wird es jetzt beschimpft, beschuldigt, gleichsam selbst schuld gewesen zu sein, schlägt ihm Hass und Verachtung entgegen, ja wird gewissermaßen die Opferrolle per se zum Gegenstand der Beleidigung. Schimpf und Schande statt Zuwendung also gegenüber dem

vermeintlichen „Opfer“, Sympathie mit den Umständen oder gar Tätern, die den Menschen zum Opfer gemacht haben. Gewiss: Das schwingt in den Gedanken derer, die dieses „Schimpfwort“ benutzen, gewiss nicht bewusst, sondern eher unterschwellig mit.

Opfer zu sein, ist allerdings schon in der Antike schändlich gewesen. Die älteste Darstellung des gekreuzigten Jesus, ein Graffito vom Anfang des 2. Jahrhunderts nach Christus, zeigt einen Esel am Kreuz. Wer zum Opfer wird, sich gar selbst opfert, kann nur ein Esel sein! Hohn gegenüber all denen, die an





einen solchen Gottmenschen glauben, ist natürlich die Hauptstoßrichtung der antiken Karikatur.

Die Opferung von Tieren als Ritus ist demgegenüber etwas ganz Anderes. Sie löst allerdings ihrerseits die von nun an tabuisierte Opferung von Menschen ab, ein schrecklicher Brauch, der sehr düster durch den Opfermythos bei Abraham durchschimmert.

In der Kritik an der Opferpraxis im Jerusalemer Tempel, wie wir sie bei vielen großen Propheten finden, steht der Gedanke, dass Ethos in der Gesellschaft ein würdigerer Gottesdienst ist als das Abschlachten von Tieren, vermeintlich im Namen der Gottheit. So verkündet etwa Amos die Gottesrede: *Ich bin euren Feiertagen gram und verachte sie und mag eure Versammlungen nicht riechen. Und wenn ihr mir auch Brandopfer und Speisopfer opfert, so habe ich kein Gefallen daran und mag auch eure fetten Dankopfer nicht ansehen. Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören! Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.*

In den letzten Jahren hat sich in Theologie und Kirche eine intensive Diskussion über den Begriff des Sühnopfers in Zusammenhang mit Jesu Passion abgespielt. Dabei kam der Gedanke zum Tragen, wie schwer es ist, an einen Gott zu glauben, der wegen individueller menschlicher Verfehlungen seinen geliebten eigenen Sohn opfert – ein Brauch, dessen schreckliche menschliche Seite in grauer Vorzeit gerade zur Tabuisierung des Sohnesopfers geführt hatte.

Wäre es aber nicht auch ein tragender Gedanke für das Glaubensgebäude, dass Jesus selbst, bis zuletzt einen liebenden Gott glaubend, wengleich immer wieder unter Zweifel und Anfechtung, sich und seine Sache in einem Akt öffentlich glaubender und handelnder Provokation eingebracht hat bis in den Tod, mit dem er rechnet, ja der ihm kostbarer Einsatz für eine kostbare Sache ist – den Glauben, dass die Gewaltfreien das Land erben und die Liebenden das letzte Wort behalten gegen alle Gewalt?

Und wem der Gedanke an die Passion Jesu als ein Sühnopfer im Sinne der Jerusalemer Tempeltheologie zentrales Anliegen ist, der deutet sein Sterben für alle dann eben auch weiterhin in diesem Sinn. Keiner sollte einem Anderen die eigene Deutung als einzige wahre Interpretation aufdrängen!

Als Folgewirkung auf dem Weg der Nachfolge Christi bedeutet der Opfergedanke dann für uns Opferbereitschaft. Im Allgemeinen weniger im Sinne von Preisgabe der eigenen Kräfte und Existenz, aber etwa in der Bereitschaft manches zu opfern, was uns oft klammheimlich lieb geworden ist: unser Stolz, unsere Vorurteile, unsere Feigheit, unser Jähzorn. Selbstprüfung im ehrlichen und strengen Sinne setzt das voraus und die grundsätzliche Bereitschaft, auf unsere Schattenseiten mehr als nur 7 Wochen im Jahr zu verzichten.

Ulrich Becke



Einfach besser leben

Immer mehr, immer weiter, immer schneller? Jahr für Jahr soll unsere Wirtschaft weiter wachsen. Trotz aller Unterschiede zwischen den Parteien, darin sind sie sich, bis auf wenige Ausnahmen, einig: Mehr Wachstum ist besser für alles. Wachstum schafft Arbeitsplätze, Wachstum bekämpft Armut, Wachstum schafft Stabilität, so hören wir allenthalben.

Aber ist fortwährendes und damit unendliches Wachstum überhaupt möglich? Die natürlichen Ressourcen und Rohstoffe der Erde sind endlich. Das auf Wachstum fixierte Wirtschaftssystem stößt früher oder später zwangsläufig an die ökologischen Grenzen der Schöpfung.

Der Welterschöpfungstag (Earth Overshoot Day) lag letztes Jahr am 20. August. Das ist der symbolische Tag, ab dem wir mehr Ressourcen verbrauchen als die Erde für das entsprechende Jahr hergibt, wenn wir nicht auf Kosten unserer Kinder/nachfolgender Generationen leben wollen. Zudem führt Wirtschaftswachstum nicht automatisch zu mehr Wohlstand und Lebensqualität. So stellt sich die Frage: Was ist das sogenannte gute Leben? Welcher Lebensstil ist zukunftsfähig?

Beide evangelischen hessischen Kirchen unter der Federführung des Zentrums Ökumene in Frankfurt, die evangelische und katholische Kirchengemeinde und eine Reihe engagierter Gruppen Bad Nauheims laden zu einem Thementag unter dem Motto „Einfach besser leben“ ein.

Nach einem Gottesdienst zum Thema wird es eine Podiumsveranstaltung in der Wilhelmskirche geben. Der Volkswirtschaftler Professor Dr. Niko Paech wird das Referat halten. Er ist mit seinen Thesen zu einer Wirtschaft ohne Wachstum zur Zeit ein gefragter Vortragsredner.

**Der Gottesdienst am findet 6. April 2014
um 10.00 Uhr in Wilhelmskirche statt.**

6. April 2014 10-13 Uhr

Bad Nauheim,
Wilhelmskirche

Thementag

einfach besser leben



© Foto: Catherine Hug, www.catherinehug.de

10:00 Uhr Gottesdienst

Predigt Oberkirchenrat Detlev Knoche, Leiter Zentrum Ökumene der EKHN

11:00 Uhr Podiumsveranstaltung

„Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie“

Prof. Dr. Niko Paech, Universität Oldenburg,

Angela Dorn, MdL BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,

Prof. Dr. Matthias Zimmer, MdB CDU,

Moderation Wolfgang Kessler, Chefredakteur Publik-Forum

www.zentrum-oekumene-ekhn.de

Zentrum Ökumene
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Kooperationspartner: Evangelische und Katholische Kirchengemeinde Bad Nauheim, Agendagruppe Bad Nauheim, Brot für die Welt AG, Wellfaden Fairhandel



Partnerschaft mit Amritsar Spendenprojekt 2014

Als Kirchengemeinde pflegen wir Beziehungen zu anderen Religionsgemeinschaften hier bei uns und über unsere Ortsgrenzen hinaus. Es ist wichtig für uns, über den eigenen Kirchturm hinaus zu blicken, in das weite Feld dessen, was Religion und Christsein bedeutet. Zu erfahren, wie es woanders gelebt wird, unter anderen Bedingungen. Wir erleben, wie der Kontakt zu Christinnen und Christen aus der Ökumene unseren Horizont erweitert und uns hilft, unsere eigene Gemeinde und Kirche, aber auch das Evangelium von Jesus Christus aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Deshalb erfahren wir unsere Beziehungen zu drei ‚entfernteren‘ Partnergemeinden und -kirchen als große Bereicherung. Sie können nicht mit gleichmäßiger Intensität gelebt und gepflegt werden. Dazu fehlt uns und auch den Partnern die Kraft. Nach einem regen Austausch mit Torgau, vielen gegenseitigen Besuchen und gemeinsamen Fahrten unter der Leitung von Pfr. i.R. Ruhland gemeinsam mit seiner Frau, ist aus dieser Partnerschaft eine gute Freundschaft geworden. Private Besuche, Konzerte der Kantoren in der Partnergemeinde beschreiben diese Beziehung, die Ost und West verbindet, eine lutherische mit einer unierten Kirchenprägung, heute.

Im vergangenen Herbst hatten wir eine Delegation aus Chaumont zu Gast. Diesmal kamen nicht nur Mitglieder

der Église Reformée, sondern auch der katholischen Gemeinde Chaumont zu Besuch. Es ist uns also gelungen, diese Partnerschaft ökumenisch zu beleben. Für August übrigens suchen wir ein Zimmer für einen Studenten aus Chaumont, der in Bad Nauheim ein Praktikum absolvieren wird. Hat jemand ein Zimmer anzubieten?

Unser Kirchenvorstand hat beschlossen, in diesem Jahr die Partnerschaft mit Amritsar zu reaktivieren und in den Mittelpunkt unserer Spendensammlung als Kirchengemeinde zu stellen.

Diese Partnerschaft einiger Dekanate der Propstei Oberhessen mit der nordindischen Diözese Amritsar besteht seit 1986. Der spätere Bischof der Diözese hatte bei einem längeren Europaaufenthalt den oberhessischen Beauftragten für Mission und Ökumene, Pfr. Alt, kennen gelernt. Dekan Zickmann, Pfarrer in unserer Gemeinde, gehörte zu den Gründungsmitgliedern dieser Kirchenpartnerschaft. Seine Frau

14.4.2014, 19.30 Uhr,
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Partnerschaft mit Amritsar - aktuelle Entwicklungschancen

Pfr. Konrad Schulz, Rendel,
Pfarrer für Partnerschaften,
Dekanat Wetterau

Gemeindeabend im Rahmen
des Montagsforums

und er waren oftmals in Indien zu Gast und haben viele indische Gäste hier bei uns begrüßt. Etwa zehn Mitglieder unserer Kirchengemeinde haben Amritsar inzwischen besucht.

50.000 Christen leben in der Diözese Amritsar, die zur Kirche von Nordindien gehört, weniger also als in unserem Dekanat Wetterau – aber ihr Kirchengebiet hat für uns kaum vorstellbare Ausmaße und umfasst mehrere Bundesstaaten. Etwa 250 Gemeinden gehören in diesen Bereich, ca. 30 Pfarrer sind darin tätig und 30 Evangelisten (es gibt in dieser Kirche noch keine Frauenordination) und einige Sozialarbeiter. Die Kirche unterhält 13 Schulen und 3 Krankenhäuser.

Sie nimmt sich ganz besonders der ‚Kastenlosen‘, der untersten Gesellschaftsschicht an, die die Ärmsten der Armen sind. Die Kirche fördert auf dem Land einzelne Projekte, z.B. eine Schreinerei, mit dem Ziel der Motivation der Hoffnungslosen. Meine Tochter Luise, die im vergangenen Herbst zwei Monate in Amritsar war, berichtet von Projekten für Frauen und für Kinder in der ländlichen Region. Grundgedanke ist, die Menschen vor Ort zu motivieren, selbständig ihre Probleme zu bedenken, gemeinsam zu überlegen, um so ein Projekt weiter zu entwickeln. So hat das umfangreiche ‚Sozialökonomische Entwicklungsprogramm‘ der Diözese



Amritsar eine Chance, nachhaltig zu wirken.

Deshalb kann es in diesem Jahr für uns nicht nur darum gehen, die Arbeit unserer oberhessischen Partnerkirche in Indien finanziell zu unterstützen. Dies ist sicher wichtig. Es geht aber auch darum, die Lernfelder und Lernchancen wahr zu nehmen, die sich uns mit diesem Kontakt eröffnen: Unsere Geschwister in Indien leben in einem multireligiösen Kontext. Sie sind eine missionierende Kirche und suchen zugleich Frieden zwischen den verschiedenen Gruppen. Sie leben konsequent die christliche Option für die Armen. Und sie haben die Bedeutung von Bildungsarbeit für die Überwindung von Armut erkannt. In dieser Hinsicht haben uns die Freunde in Indien selbst sehr viel zu geben.

Rainer Böhm

Unsere Spendenkonten - Stichwort „Amritsar“

Sparkasse Oberhessen Konto 30001621 BLZ 51850079
IBAN DE09518500790030001621 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen Konto 89328403 BLZ 51390000
IBAN DE83513900000089328403 BIC VBMHDE5F

Wie geht es weiter mit der Johanneskirche?

Eine lebhaft entwickelte Diskussion entwickelte sich in der Gemeindeversammlung zur Frage nach der Zukunft der Johanneskirche. Den Bericht der einzelnen Ausschüsse des Kirchenvorstands zu den vielfältigen Aktivitäten im vergangenen Jahr und den Ausblick auf das Jahr 2014 hatten die etwa 60 anwesenden Gemeindemitglieder zuvor ohne großen Diskussionsbedarf zur Kenntnis genommen, bis ein Gemeindemitglied noch einmal auf dieses Dauerthema zu sprechen kam. Vor einigen Jahren hatte der Kirchenvorstand nach intensiver Diskussion beschlossen, diese Kirche im Grundsatz als Ergänzung zur Dankeskirche und zum Gemeindezentrum Wilhelmskirche zu erhalten. Insbesondere für Trauungen und kleinere Konzerte erfreut sich diese Kirche nach wie vor großer Beliebtheit. Klar ist aber auch: Die notwendigen Umbauten für Beleuchtung, Belüftung, Toiletten und für eine Küche erfordern einen hohen finanziellen Aufwand – der Kirchenvorstand rechnet mit etwa 80.000 Euro.

Im vergangenen Jahr wurde einiges getan, um das Gebäude mit Leben zu erfüllen: Gut besuchte Kammer- und Solokonzerte und die abwechslungsreiche und kurzweilige Reihe der Sommergäste bieten hier gute Beispiele. Um Spenden einzusammeln, wurden mehr als 700 Briefe verschickt und unzählige Broschüren verteilt. Auf diese Weise kamen bislang etwa 31.000 Euro zusammen – zu wenig, um die Johanneskirche auf Dauer zu erhalten. Die zahlreichen Wortmeldungen in der Gemeindever-

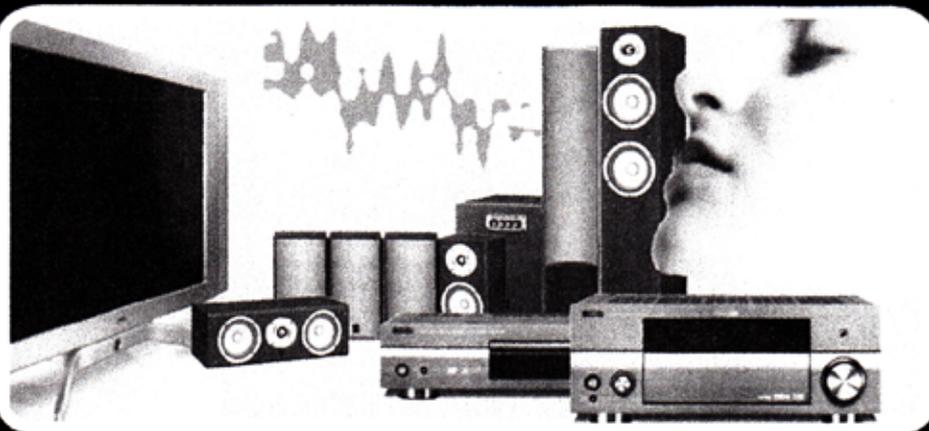


sammlung machten deutlich: Das Thema weckt nach wie vor Emotionen, und aufgeben möchte die Johanneskirche kaum jemand. Deutlich wurde aber auch: Ohne das persönliche Engagement derer, die sich für die weitere Nutzung der Kirche aussprechen, wird es nicht gehen. Dass der Artikel von Ulrich Schröder im letzten Gemeindebrief, der die Situation darstellt, bislang ohne jede Reaktion geblieben ist, kann man als enttäuschendes Indiz werten.

Immerhin: Die Gemeindeversammlung erfüllte nun genau den ihr zugeordneten Zweck – deutlich zu machen, dass die Gestaltung des Gemeindelebens alle daran Interessierten angeht und gemeinsam vorangetrieben werden muss. Der Vorstand der Kirchengemeinde kann und muss Anregungen geben, kann aber letztlich nicht alles selbst regeln. Das Thema wird uns als Gemeinde (und auch dem Kirchenvorstand) wohl noch erhalten bleiben. Zu wünschen wäre freilich, dass auf der Gemeindeversammlung im kommenden Jahr von konkreten Fortschritten berichtet werden kann.

Axel D. Angermann

Anzeige



NOWAK & PEICHL GmbH
Bad Nauheim, Hauptstr. 4, ☎ 0 60 32 / 20 41

Fernsehen - HiFi
Satellitentechnik
Telekommunikation
Elektroinstallation
Reparaturen

Anzeige



TAUNUS-APOTHEKE
IHR TREFFPUNKT FÜR GESUNDHEIT

Kurstraße 9 · 61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 32088 · Fax: 06032 71533

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 13.00 Uhr



Neues aus dem Kirchenvorstand

Studienurlaub Pfarrerin Pieper: Frau Susanne Pieper wird in der Zeit vom 15. Juni bis zum 15. September einen Studienurlaub antreten und sich darin mit den Möglichkeiten beschäftigen, die die Harfe für die Seelsorge und die Gemeindegemeinschaft bietet. Die Vertretung ist gewährleistet.

Spendenprojekt „Für andere“: Nachdem in den vergangenen Jahren Spenden für Projekte der Gemeinde selbst initiiert wurden (Dachsanierung Dankeskirche, Johanneskirche, Orgel), hat der KV beschlossen, im Jahr 2014 schwerpunktmäßig Spenden für die Partnerdiözese Amritsar in Indien zu sammeln. Auf der Gemeindeversammlung wurden über die Probleme vor Ort und die Möglichkeiten zu helfen informiert – eine Arbeitsgruppe organisiert alle weiteren Einzelheiten. Weitere Informationen finden Sie auf Seite 8 in diesem Heft.

Buswerbung: Der Gemeindebus hat inzwischen eine Beschriftung erhalten, die deutlich auf die evangelische Kirchengemeinde Bad Nauheim verweist und damit für die Gemeinde in der Öffentlichkeit wirbt. Dies war leider erst jetzt möglich, nachdem der Vertrag für den Ford Bus beendet werden konnte.

Zeitplan für KV-Wahl: Der KV nahm den von der Landeskirche vorgegebenen Zeitplan für die Neuwahl des KV im April 2015 zur Kenntnis und wird sich in den kommenden Sitzungen mit den notwendigen organisatorischen Schritten beschäftigen.

Spenden- und Kollektenkasse: Die Kassenführung der Kollektenkasse und der Spendenkasse blieb auch im Jahr 2013 ohne Beanstandungen.

Axel D. Angermann

MONTAGSFORUM

Montag, 24. März 2014, 19.15 Uhr

Besuch der Synagoge Bad Nauheim

Treffpunkt 19.30 Uhr Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Montag, 14. April 2014, 19.30 Uhr

Partnerschaft mit Amritsar – Aktuelle Entwicklungschancen

Pfr. Konrad Schulz, Rendel
Pfarrer für Partnerschaften,
Dekanat Wetterau
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Montag, 5. Mai 2014 19.30 Uhr

Evangelisches Leben und Kirchenmusik in der DDR

Maria Bräutigam, Musikerin, Leipzig
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Evelin Talmon neue Vikarin in der Gemeinde

Mein Name ist Evelin Talmon und ich bin seit dem 1. Februar 2014 Vikarin in Bad Nauheim.

Ursprünglich komme ich aus dem Schwarzwald. In den 1990er Jahren habe ich in Heidelberg das Theologiestudium aufgenommen, nach zwei Jahren allerdings auch wieder abgebrochen. Danach habe ich ein Ingenieursstudium in Agrarwissenschaften und Umweltsicherung begonnen, abgeschlossen und mehrere Jahre in Regensburg, Gießen und Marburg gearbeitet. Durch unterschiedliche Erfahrungen, Begegnungen und innere Auseinandersetzungen motiviert, habe ich das Studium der Theologie in Marburg wieder aufgenommen und mein Erstes Theologisches Examen im Oktober 2013 abgelegt. Als Vikarin lerne ich nun die praktische Arbeit als Pfarrerin in all ihrer Vielschichtigkeit kennen. Meine erste Ausbildungsphase führt mich mit einem religionspädagogischen Schwerpunkt an die Stadtschule an der Wilhelmskirche, wo ich bis zu den Sommerferien hauptsächlich tätig sein werde.



In unterschiedlichen Abständen werde ich nicht nur hier vor Ort, sondern auch im Theologischen Seminar in Herborn sein. Diese Wochen dienen der Weiterbildung und Vertiefung. Auf das vielfältige und abwechslungsreiche Gemeindeleben in Bad Nauheim bin ich umso mehr gespannt und freue mich auf die vor mir liegende Zeit, durch die ich von Rainer Böhm als meinem Lehrpfarrer begleitet werde.

Evelin Talmon

Vielen Dank!

In fröhlicher und geselliger Runde haben wir danke gesagt: auf eigenen Wunsch scheidet **Dr. Susanne Vogel** und **Günter Simon** aus dem Redaktionsteam von Unser Brief aus, nach langjähriger und fruchtbarer Mitarbeit. Frau Dr. Vogel hat viele literarische Akzente bei uns gesetzt und war darüberhinaus lange Jahre unsere Chefkorrektorin. Und mit Herrn Simon, dem in unserem Team immer an theologischen Themen lag, geht ein Gründungsmitglied unseres Gemeindebriefes. Auch an dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an die beiden!

Zwei neue Mitglieder im Kirchenvorstand

Am 9. Februar wurden in der Dankeskirche zwei neue Kirchenvorsteher in ihr Amt eingeführt. Dr. Karen Heppe und Michael Capitain erweitern das Gremium, dem nun 18 ehrenamtliche Mitglieder angehören. Grundlage war ein Beschluss des Kirchenvorstands im Januar, der von der Möglichkeit Gebrauch machte, zwei weitere Mitglieder nachzuwählen. Die Nachwahl erfolgte mit Blick auf die im Jahr 2015 anstehenden Kirchenvorstandswahlen: Nachdem Frau Heppe und Herr Capitain in persönlichen Gesprächen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im KV signalisiert hatten, ergibt sich auf diese Weise für beide die Möglichkeit, in den kommenden Monaten bis zur Wahl die Arbeit des KV kennenzulernen und so aus eigener Anschauung zu entscheiden, ob sie sich anschließend zur (regulären) Wahl stellen möchten.



Axel D. Angermann

Anzeige

Im Herzen der Kurstadt Bad Nauheim

F r e u d e
am Leben im Ruhestand



Rufen Sie uns an.
Wir nehmen uns Zeit für Sie:
Telefon: 0 60 32/3 46 – 0
Telefax: 0 60 32/3 46 – 2 65
info@elisabethhaus.de

Die moderne Einrichtung für knapp 250 Seniorinnen und Senioren bietet in verschiedenen Häusern eine Reihe von Betreuungs- und Pflegeleistungen an.

Diakoniewerk
ELISABETHHAUS
Bad Nauheim



Unsere Gottesdienste

März 2014

Samstag 01.03.	11 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Pieper
Sonntag 02.03.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W)	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
Freitag 07.03.	17 h	Wilhelmskirche	Weltgebetstag aus Ägypten „Wasserströme in der Wüste“	Pfrin. Wilhelmi + Team
Samstag 08.03.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfr. Dr. Becke
Sonntag 09.03.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	17 h	Dankeskirche	Thomas-Messe	Pfr. Böhm + Team
Samstag 15.03.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfr. Böhm
Sonntag 16.03.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Nachgespräch	Pfr. Böhm
	17 h	Wilhelmskirche	Jazz & Texte	Pfr. Dr. Becke + Team
Samstag 22.03.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfrin. Pieper
Sonntag 23.03.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfrin. Pieper
	17 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Pieper
Samstag 29.03.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfrin. Niensch-Marwitz
Sonntag 30.03.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Niensch-Marwitz
	17 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Niensch-Marwitz

Ab dem 27. April findet der 17.00 Uhr-Gottesdienst wieder in der Johanneskirche statt.

Gottesdienst mit der Kirchenmaus (für Kinder bis 6 Jahre) – Pfrin. Susanne Pieper
05.04.2014, Wilhelmskirche, und 24.05.2014, Johanneskirche, 15.30 Uhr

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre) – Gemeindepädagogin Regina Reitz
08.03.2014 und 10.05.2014, 15 bis 17.30 Uhr, Wilhelmskirche

Jeweils freitags werden Andachten um 16.30 Uhr im Probst-Weinberger-Haus und um 17 Uhr im Elisabethhaus angeboten.

Gottesdienst mit Abendmahl in der Kerckhoff-Klinik:
sonntags 11 Uhr, „Raum der Stille“, 1. Stock.
Die Gottesdienste werden jeweils im Wechsel von ev. und kath. Seelsorgern gehalten.



April 2014

Samstag 05.04.	11 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfrin. Niegsch-Marwitz
	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfr. Böhm
Sonntag 06.04.	10 h	Wilhelmskirche	Gottesdienst anschl. Podiumsveranstaltung (siehe S. 7)	Oberkirchenrat Detlev Knoche
	17 h	Wilhelmskirche	Dekanats-Jugendgottesdienst	Bergmann + Team
Samstag 12.04.	17 h	Dankeskirche	Passionsandacht	Pfrin. Pieper
Sonntag 13.04.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Dr. Becke
	17 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (GK/W)	Pfr. Dr. Becke
Donnerstag 17.04.	19 h	Wilhelmskirche	Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl (Gk/W)	Pfrin. Pieper
Karfreitag 18.04.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Wa)	Pfr. Böhm
	17 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Gk/W)	Pfr. Böhm
Karsamstag 19.04.	17 h	Dankeskirche	Passionsmusik mit Lesungen	Pfr. Dr. Becke
Ostersonntag 20.04.	06 h	Dankeskirche	Ostermorgen-Gottesdienst mit Abendmahl (Wa) anschl. Osterfrühstück in der Wilhelmskirche	Pfarrteam
	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (Wa)	Pfrin. Niegsch-Marwitz
	17 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfrin. Niegsch-Marwitz
Ostermontag 21.04.	11 h	Johanneskirche	Familiengottesdienst	Pfrin. Pieper + Team
Sonntag 27.04.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Taufen, anschl. Kirchenkaffee	Pfr. Dr. Becke
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Dr. Becke

Mai 2014

Samstag 03.05.	11 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	N.N.
Sonntag 04.05.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst mit Abendmahl (GK/W)	Pfrin. Wilhelmi
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
Sonntag 11.05.	10 h	Dankeskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm, Vikarin Talmon
	11.30 h	Dankeskirche	Taufgottesdienst	Pfr. Böhm, Vikarin Talmon
	17 h	Dankeskirche	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmandinnen u. Konfirmanden	Pfarr- und Konfiteam
Sonntag 18.05.	10 h	Dankeskirche	Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl (Wa)	Pfrin. Niegsch-Marwitz
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfr. Böhm
Sonntag 25.05.	10 h	Dankeskirche	Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl (Wa)	Pfr. Böhm
	17 h	Johanneskirche	Gottesdienst	Pfrin. Wilhelmi
Donnerstag 29.05.	10 h	An der Dankeskirche	Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt unter freiem Himmel	Pfr. Becke + Pfr. Böhm

Erläuterungen zum Abendmahl:

Ek/S = Einzelkelche mit Saft

Gk/W = Gemeinschaftskelch mit Wein

Wa = Wandelabendmahl

Raritäten zwischen Barock und Gospel

Umfangreiches Konzertprogramm zu besonderen Anlässen

Das Jahr 2014 bietet einige Jubiläen, die sich im Konzertprogramm und dem neuen Flyer des Freundeskreises für Kirchenmusik wiederfinden. Den 300. Geburtstag von C. Ph. E. Bach würdigt am 8. März der Preisträger des renommierten ARD-Musikwettbewerbs, Martin Kaleschke, mit einem Orgelkonzert in der Dankeskirche. Vor 150 Jahren wurde Richard Strauss geboren, dem am 11. Juni die Sopranistin Gabriele Hierdeis und Frank Scheffler sowie in Texten Dr. Ulrich Becke und Dr. Volker Gräfe gratulieren. Im Oktober kann unser Kantor auf 15 Jahre erfüllter Tätigkeit in Bad Nauheim zurückblicken. Ein schöner Anlass, um mit der Kantorei am 3. Oktober einen Oratorienklassiker aufzuführen: Händels ‚Messiah‘ in englischer Originalsprache. Ebenfalls seit 15

Jahren gibt es das beliebte Silvesterkonzert, das jedes Mal ein barocker Hochgenuss ist.

Einweihung der Truhengorgel & Benefiz für die Johanneskirche

Ein langgehegter Wunsch wird am 24. Mai klingende Wirklichkeit: Die zum großen Teil vom Freundeskreis aus Spenden finanzierte Truhengorgel wird mit dem schon oft in Bad Nauheim bewunderten Barockorchester ‚Via Nova‘ eingeweiht. Bewegende Musik anderer Art bringt der Gospelchor ‚For Heaven’s Sake‘ am Freitag, 11. Juli unter dem Thema ‚Discovery‘. Eine Woche später, am 20. Juli, erklingen alle Chöre der Kirchengemeinde in einem großen Sommerkonzert. Daran schließt sich die Jahresversammlung des Freundeskreises

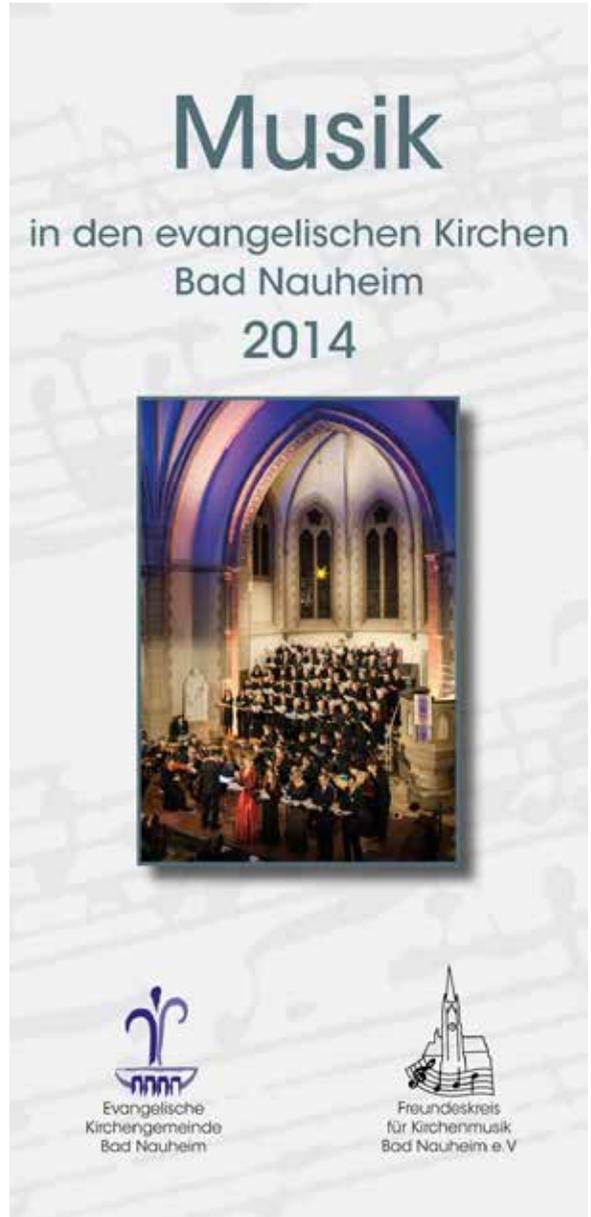


für Kirchenmusik an. Auf dessen Förderliste stehen in diesem Jahr die fehlenden drei Register der Orgel in der Johanneskirche. Denn diese Kirche liegt den Mitgliedern wie vielen Bad Nauheimern am Herzen. Um die Kirche dauerhaft zu beleben, ist noch eine Menge Geld nötig. Wer aber die kammermusikalischen und solistischen Leckerbissen erlebt oder dort getraut wurde, wird verstehen, dass Spenden dafür eine Investition in Geist und Seele sind. Die Abendmusik am 6. April etwa oder das Kammerkonzert am 6. September dienen als Benefizkonzerte. Werke für historische Flöten und Posaunen und ein großartiges Orgelprogramm mit Kantor Frank Scheffler runden das Konzertprogramm 2014 ab.

Der neue Flyer liegt in den Kirchen sowie im Gemeindebüro aus und steht auch unter:

www.ev-kirche-bn.de / Rubrik
Veranstaltungen / Kirchenmusik

Hanna v. Prosch



Musik
in den evangelischen Kirchen
Bad Nauheim
2014


Evangelische
Kirchengemeinde
Bad Nauheim


Freundeskreis
für Kirchenmusik
Bad Nauheim e.V.

Freundeskreis für Kirchenmusik der Ev. Kirche Bad Nauheim e.V.,
www.fk-kimu-bn.de,

Spendenkonten: Volksbank Mittelhessen IBAN: DE12513900000084346306
Sparkasse Oberhessen IBAN: DE95518500790027034977



8 Tage RUSSLAND Moskau und St. Petersburg

Vom 10.09. bis 17.09.14 findet eine Rundreise für die Kirchgemeinde nach Russland statt. Als Reise-Teilnehmer ist jeder herzlich willkommen. Der Preis p. P. im DZ: EUR 1.360. Die Reise beginnt mit Abflug von Frankfurt und führt unter anderem nach Moskau, Sergiew Possad, St. Petersburg und nach Puschkin. Die Unterbringung erfolgt in landestypischen Mittelklasse-Hotels mit Halbpension. Die Teilnehmer werden von Pfarrer Dr. Becke, Wilhelmstraße 10A, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032 2616 geistlich begleitet. - **Infos & Anmeldung:** Reise Mission, Jacobstraße 10, 04105 Leipzig, Tel. 0341 308541-28, Fax: 0341 308541-29. **Anmeldeschluss: 02.06.2014**

Anzeige

BACH AKUSTIK

Ihr Hörgerätefachgeschäft in Bad Nauheim & Karben

- kostenloser Hörtest
- kostenloses Probetragen von Hörgeräten
- Hörschule
- Hörtherapie & Hörtraining
- Tinnitus-Versorgung

BAD NAUHEIM

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Tel. 0 60 32 - 349 15 50

KARBEN

Rathausstraße 38
61184 Karben
Tel. 0 60 39 - 9 37 91 30

Christian Bach

Hörgeräteakustikmeister • Audiotherapeut • Hörtrainer • Tinnitus Retrainer

info@bach-akustik.de • www.bach-akustik.de

Neue Regelung zur Kapitalertragsteuer

Wenn Kapitalerträge, wie beispielsweise Zinsen zu versteuern sind, fällt auch Kirchensteuer an – und zwar in Höhe von 9% der Einkommensteuer. Das Verfahren zum Abzug der Kirchensteuer wird nun für alle Beteiligten vereinfacht. Schon seit 2009 wird die Steuer auf Kapitalerträge direkt an der Quelle ihrer Entstehung, also von den Banken einbehalten und an die staatlichen Finanzbehörden weitergeleitet. Für die Kirchensteuer war das nur möglich, wenn der Steuerpflichtige seine Religionszugehörigkeit der Bank ausdrücklich mitgeteilt hatte. Sonst war er verpflichtet, diese Angaben auf jeden Fall in seiner Steuererklärung zu machen.

Nun rufen die Geldinstitute das so genannte „Religionsmerkmal“ automatisiert beim Bundeszentralamt für Steuern ab. Sie erhalten die Angaben unter Beachtung der hohen Anforderungen des Datenschutzes verschlüsselt als sechsstellige Kennziffer und können damit die Kirchensteuer über die Finanzbehörden gleich an die richtige Religionsgemeinschaft (zum Beispiel eine

evangelische Landeskirche) weiterleiten. Die Weiterverarbeitung dieser Ziffer erfolgt in einer gesicherten Umgebung. Derzeit verschicken viele Banken Mitteilungen darüber an ihre Kunden.

Für die Bankmitarbeiter ist die Religionszugehörigkeit nicht einsehbar. Auch in den Kundenstammdaten wird sie nicht ausgewiesen.

Wem es dennoch nicht geheuer ist, dass der Staat seine Religionszugehörigkeit den Banken mitteilt, kann der Weitergabe widersprechen und einen Sperrvermerk setzen lassen. Dazu gibt es ein amtliches Formular beim Bundeszentralamt für Steuern (www.bzst.de). Die Bank erhält dann von dem Amt einen neutralen 0-Wert und behält keine Kirchensteuer ein. Allerdings muss der Steuerpflichtige dann in der Steuererklärung im Folgejahr die erforderlichen Angaben nachholen.

*Axel D. Angermann
nach Informationen
des Dekanats Wetterau*

Anzeige

Wir helfen Ihnen ...

**... mit praktischen Hilfsmitteln
für den Alltag.**



Sanitätshaus
WINTER
Orthopädie- und Rehathechnik

Friedrichstr. 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Tel.: (06032) 33022 · Fax: (06032) 1360 · E-Mail: sani-winter@t-online.de

Besonderer Malworkshop zur Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück.“

So lautet das kirchliche Motto dieses Jahres aus dem Psalm 73,28. Was kann dieses biblische Wort für die Einzelne und für den Einzelnen bedeuten? Was ist Glück für mich? Wo erlebe ich es? Wie und wann kann ich Gottes Nähe spüren? Wie kann ich damit umgehen, dass Gott mir manchmal auch gar nicht so nahe zu sein scheint?

Die Jahreslosung löst manche Fragen aus und enthält plötzlich auch wieder überraschende Antworten. Ihnen näher auf die Spur zu kommen, dazu laden wir in diesem Jahr wieder in einem Malworkshop am 9. Mai von 19 bis 22 Uhr herzlich ein.

Wer dabei sein möchte, möge bitte eine Leinwand oder einen Keilrahmen (50 x 60 cm) mitbringen, dazu auch geeignete Kleidung. Alle Teilnehmer/-innen können ihr gefertigtes Bild anschließend mit nach Hause nehmen. Wir erbitten einen Kostenbeitrag von 10 Euro.

Bitte melden Sie sich bis zum 01.05.2014 bei
Heidrun Kroeger-Koch (06032/4149, kroeger-koch@t-online.de)
oder Susanne Pieper (06032/340771, Pieper@ev-kirche-bn.de) an.



Kunstprojekt der Konfirmandinnen und Konfirmanden Stühle der Gerechtigkeit

Ein Konfirmandenprojekt der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden war die Vorbereitung der Ausstellung „Stühle der Gerechtigkeit“ von Brot für die Welt. Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Greifenstein vom Zentrum Ökumene statt und war im Dezember in der Dankeskirche zu sehen.

Nach einer Informationseinheit über die Situation in den armen und reichen Ländern malten die Konfirmandinnen und Konfirmanden mit viel Engagement die einzelnen Stühle, die jeweils unterschiedlich lange Beine hatten, in den Farben der Flaggen der jeweiligen Länder an. Die unterschiedlich hohen Stühle stellten optisch dar, wie die wirtschaftliche und soziale Lage der einzelnen Länder aussieht.

So standen die hohen Stühle für die reichen Länder wie die USA, Schweiz, Japan oder Deutschland. Die niedrigen Stühle symbolisierten Länder wie Afghanistan, Äthiopien oder Bangladesch.

Pfrin. C. Niegsch-Marwitz



DIE BIBEL – Einblicke in einen unbekanntem Bestseller „Verstehen wir Jesus?“

Samstag, 22.03.2014, 15.00 – 17.30 Uhr
Ev. Stadtmission

Jesus und die Angst

Einleitung: Pfr. Rainer Böhm

Samstag, 24.05.2014, 15.00 – 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Jesus und sein Anspruch

Einleitung: Pfr. David Jochem Rühl

Samstag, 26.04.2014, 15.00 – 17.30 Uhr
Gemeindezentrum Wilhelmskirche

Jesus und das Leben

Einleitung: Prof. em. Dr. Alfred Mertens

Familienwochenende im Haus Heliand (Oberursel)

Fr, 16. bis So, 18.05.2014

Wir laden Mütter und Väter mit Kindern bis zu ca. 10 Jahren herzlich zu unserer Wochenendfreizeit ein!

Wir werden wieder ein biblisches Thema lebendig gestalten und planen ein spannendes und erlebnisreiches Wochenende für die ganze Familie. Das Freizeitgelände ist ideal: Es gibt ein umzäuntes Außengelände mit viel Platz zum Spielen und Toben, einen Fußball - und einen Spielplatz, eine Lagerfeuerstelle und den Wald, direkt hinter dem Zaun. Wir freuen uns drauf und werden wieder viel Spaß miteinander haben!

Informationen und Anmeldung bei Pfarrerin Susanne Pieper 06032 - 340771 oder Gemeindepädagogin Regina Reitz 06032 - 1892

Kindersommerfreizeit auf der Starkenburg

So, 27.07. bis Sa, 02.08.2014

In der ersten Sommerferienwoche laden wir Kinder von 7 - 12 Jahren zu unserer Sommerfreizeit ein! Das Mitarbeiterteam plant wieder ein vielseitiges Programm. Viele Aktionen, aber auch Ruhe und Zeit füreinander gehören zum Leben in der Freizeitgemeinschaft.

Informationen und Anmeldung bei Gemeindepädagogin Regina Reitz, 06032 - 1892, reitz@ev-kirche-bn.de



Jugendfahrt nach Prag in den Herbstferien

27.10. bis 1.11.2014

In der zweiten Woche der Herbstferien bieten wir wieder eine Fahrt für Jugendliche ab 16 Jahren nach Prag an. Wir werden die Hauptstadt Tschechiens erkunden. Zum Programm gehören: Die Burg Hradschin, Karlsbrücke und die Moldau, Wenzelsplatz und Altstadtbummel, Schwarzlichttheater und vereinbarte Freizeitaktivitäten. Wir lernen das christliche Prag kennen (böhmische Brüder und Hussiten), sowie auch das jüdische Prag (alte Synagogen, jüd. Friedhof, Gemeinden heute).

Die Leitung liegt bei Pfrin. Susanne Pieper und Pfr. Friedhelm Pieper. Wenn wir dein Interesse geweckt haben, dann melde dich zwecks näherer Informationen bei Pfrin. Pieper (06032 - 340771).

Neue Veranstaltungsreihe: „Gartenabenteuer-Abenteuergarten“

Im vergangenen Jahr wurde der Gemeindegarten am Höhenweg mit großem Aufwand und hohem Engagement vieler Gemeindemitglieder neu gestaltet. Der Gemeinde steht damit ein Gelände zur Verfügung, das nun für vielfältige Aktivitäten genutzt werden kann. Am Samstag, den 18. Juni, startet eine Veranstaltungsreihe „Gartenabenteuer-Abenteuergarten“, zu der alle Gemeindemitglieder – und natürlich



auch diejenigen, die sonst noch kommen möchten – herzlich eingeladen sind. Vor allem soll es darum gehen, sich inmitten der Natur zu treffen, einen schönen Nachmittag bzw. Abend gemeinsam zu verbringen, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen, dabei etwas zu essen und zu trinken (bei schönem Wetter kann gegrillt werden).

Zu Beginn gibt es eine kleine Andacht, anschließend wird bewusst auf einen festen Rahmen verzichtet, um dem Miteinander keine Grenzen zu ziehen. Die Möglichkeit, sich im Gemeindegarten zu treffen, wird künftig regelmäßig bestehen – vielleicht kommen Sie am 28. Juni um 14 Uhr einfach mal vorbei und schauen sich den Gemeindegarten an?

Axel D. Angermann

*Wenn der Regen niederbraust,
Wenn der Sturm das Feld durchsaust,
Bleiben Mädchen oder Buben
Hübsch daheim in ihren Stuben.*

(Aus dem Struwwelpeter)

Ganz anders die Austrägerinnen und Austräger von UNSER BRIEF!

Bei Wind und Wetter und zu jeder Jahreszeit sind sie unermüdlich unterwegs, um Ihnen allen unseren Gemeindebrief rechtzeitig zuzustellen.

Dafür gebührt ihnen an dieser Stelle
wieder einmal unser ganz herzlicher Dank!

Weiter so – was wären wir ohne unsere Austrägerinnen und Austräger!

Erste Hilfe – das kannst auch du!

Stell dir vor, dein Freund stürzt vom Fahrrad, jemand hat sich geschnitten oder es brennt. Es gibt noch viele Situationen, in denen Hilfe nötig sein kann.

Jesus hat einmal folgende Geschichte erzählt: Ein Kaufmann wanderte von Jerusalem nach Jericho. Auf dem Weg überfielen ihn Räuber. Sie nahmen sein Geld weg und schlugen ihn halbtot. Ein Priester kam vorbei, sah den Verletzten und ging vorbei. Dann kam ein Tempeldiener des Wegs und schaute ebenfalls weg. Endlich kam ein Samariter, hatte Mitleid und half dem Verletzten. Der Samariter verband seine Wunden und brachte ihn zur nächsten Herberge. „Pflege diesen Mann gesund“, sagte der Samariter zu dem Wirt und bezahlte die Pflege.

Auch du kannst bei Gefahren helfen. Es gibt 3 Regeln:

1. Ruhe bewahren und schauen, was passiert ist.
2. Hilfe holen. Entweder einen Erwachsenen rufen oder bei schweren Fällen den Notruf 112 anrufen.
3. Verletzte beruhigen und falls möglich Erste Hilfe leisten.

a) Hier ist einiges durcheinander geraten. Verbinde die richtigen Wortteile.

Blau	wehr
Not	wagen
Feuer	kasten
Verbands	ruf
Kranken	licht

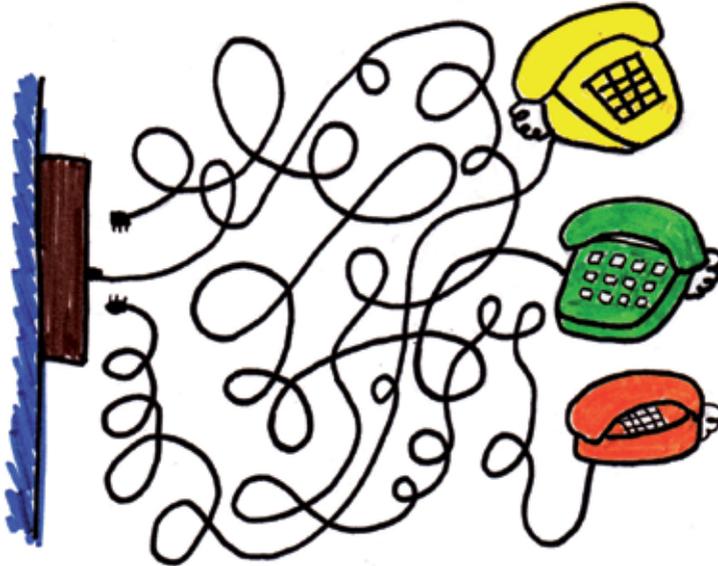
b) Bilder-Kreuzwort-Rätsel

Kannst du alle Begriffe richtig eintragen? Die Buchstaben der braun umrandeten Felder ergeben in der richtigen Reihenfolge das Lösungswort.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

c) Finde heraus, welches Telefon angeschlossen ist.



Dr. Ingrid Angermann

Lösungen: B) Schere, Notruf, Blaulich, Handy. Lösungswort: Erste Hilfe, C) Oranges Telefon.

Termine für Kinder und Familien

Familiennachmittag zu Ostern

16.04.2014, 15.30 Uhr, Dankeskirche

Familiengottesdienst am Ostermontag

21.04. 2014, 11 Uhr, Johanneskirche

Gottesdienst mit der Kirchenmaus (bis 6 Jahre)

05.04.2014, Wilhelmskirche, und 24.05.2014, Johanneskirche, 15.30 Uhr, Pfrin. Susanne Pieper

Kinderkirche (6 bis 12 Jahre)

08.03.2014 und 10.05.2014, 15 bis 17.30 Uhr, Wilhelmskirche, Gemeindepädagogin Regina Reitz



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Was sonst noch war ... und auch noch kommt ...

- **Besuch der Sternsinger:** Am 12. Januar waren die Sternsinger mit Gemeindeferentin Stephanie Veith von St. Bonifatius zu Besuch in der Dankeskirche und bereicherten unseren Gottesdienst. Sie haben Lieder gesungen und uns den Segen Gottes gebracht. In diesem Jahr wurde für Flüchtlingskinder in Malawi gesammelt. So helfen die Sternsinger, die Not von Flüchtlingskindern etwas zu lindern und bringen den Segen Gottes in die Welt.
- Die „**Man-Trailing Gruppe**“ (Personensuche nach Individualgeruch) trainierte mit ihren Hunden in der Dankeskirche.
- Im Anschluss an den Gottesdienst am Ostermorgen (Ostersonntag, 6 Uhr, Dankeskirche) laden wir wieder herzlich zum **Osterfrühstück** in die Wilhelmskirche ein.



„Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind...“ Das Abendmahl daheim

Viele Menschen in unserer Gemeinde können aus gesundheitlichen Gründen oder wegen ihres fortgeschrittenen Alters am Sonntagmorgen nicht mehr zur Kirche kommen. Stattdessen schauen sie zuhause oft den Fernsehgottesdienst, können aber nicht am Abendmahl teilnehmen.

Unser Pfarrteam bietet an, das Abendmahl während eines Hausbesuches auch im kleinen Kreis zu feiern. Wer dieses Angebot wahrnehmen möchte, kann sich gern im Gemeindebüro oder bei der zuständigen Pfarrerin bzw. dem zuständigen Pfarrer melden.

Kleidersammlung

für die Nieder-Ramstädter Diakonie

14.03.2014 – 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr

15.03.2014 – 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Abgabestelle Gemeindezentrum Wilhelmskirche





Im Mai 2014 ist es soweit: Das neue Teichhaus öffnet seine Türen und freut sich auf Ihren Besuch!



Das Team von Robin Schubert erwartet Sie mit einer großen Palette an gastronomischen Angeboten, um das Teichhaus wieder zu einem beliebten Ausflugslokal und begehrten Veranstaltungsort zu machen:

- **Leckere Kuchen, Torten und Gebäck aus der hauseigenen Patisserie**
- **Moderne deutsche Küche am Mittag und am Abend**
- **Seminarraum und Kaminzimmer für Tagungen und Feiern von 10 - 60 Personen**
- **Ganzjährige Bar im Obergeschoss und im Sommer Biergarten direkt am Teich**
- **Besondere Events, wie Public Viewing oder Konzerte**
- **Kleiner Kiosk für einen schnellen Snack**

Teichhaus Bad Nauheim GmbH: Nördlicher Park 16 in 61231 Bad Nauheim
Fax: 06032 9503012, Mail: info@teichhaus.de, www.teichhaus.de



Wohin kann ich mich wenden ?

Evangelisches Gemeindebüro

www.ev-kirche-bn.de

Wilhelmstraße 12, Tel. 06032 / 29 38, Fax 66 25, gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

Sekretärinnen Susanne Bürkle-Bühler und Sabine Jung

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Mo - Fr 10 - 12 Uhr und Do 16 - 18 Uhr

Gesprächsmöglichkeit mit PfarrerIn: donnerstags 17 Uhr, Gemeindebüro

Karlheinz Hilgert, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Hochwaldstr. 9, Tel. 15 38

Ulrich Schröder, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands, Sperberweg 4, Tel. 34 92 11

Pfr. Dr. Ulrich Becke, Wilhelmstraße 10a, Tel. 26 16, Mobil: 0160 / 1502227, Fax 26 16 (Ostbezirk)

Pfr. Rainer Böhm, Vorsitzender des KV, Umlandstraße 13, Tel. 29 08, Fax 92 19 19 (Nordbezirk)

Pfrin. Claudia Niegsch-Marwitz, 0 61 72 - 30 65 67 (Ostbezirk)

Pfrin. Susanne Pieper, Wilhelmstraße 10b, Tel. 34 07 71 (Südbezirk)

Küster Helge Horstmann, Kurstr. 19, Tel. 34 07 21

Organist und Kantor Frank Scheffler, Tel. 97 07 25

Kinderkantorin Ursula Starke, Tel. 93 59 36, Fax 93 59 37

Gemeindepädagogin Regina Reitz, Tel. 70 04 19, priv. 18 92

Altenheim-, Klinik- und Kurseelsorge

Pfrin. Gabriele Dix, Klinikseelsorge, Tel. 0170 / 92 68 740

Pfr. Mathias Fritsch, Klinikseelsorge, Tel. 996 - 2656 oder 0171 / 5321993, Mail: pfrfr@gmx.de

Pfr. Stefan Frey, Altenheimseelsorge, Tel. 0 60 02 / 93 94 18

Pfr. Hans Karl Müller, Altenheimseelsorge, Tel. 346 - 383

Pfrin Sylvia Grohmann, Klinik- und Altenheimseelsorge, Tel. 86 78 9, sylvia.grohmann@ekhn-net.de

Pfrin. Gisela Theis, Klinik- und Hospizseelsorge, Tel. 0 60 31 / 62 15 7

Pfrin. Barbara Wilhelmi, Kur- und Klinikseelsorge, Tel. 8 80 81, Fax: 97 10 47

Sozialstation, An der Seewiese, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 73 79 39

Evang. Kindergärten: Ernst-Ludwig-Ring, Tel. 69 43; Lee Boulevard, Telefon 8 15 63

Evang. Altenheime - Diakoniewerk, Zanderstraße 19, Telefon 34 60

Evang. Familienbildungsstätte, 'Haus der Kirche', Am Goldstein 4b, Telefon 3 49 70 00

Evang. Stadtmission, Lindenstraße 12, Telefon 55 05

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Saarstr. 55, Friedberg, Tel. 0 60 31 / 72 52 0

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Sonntags 10.00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche
17.00 Uhr Gottesdienst Dankeskirche (ab 21.04.: Johanneskirche)

Abendmahl am 1. Sonntag im Monat in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat in der Johanneskirche

Taufen am 1. Samstag im Monat um 11.00 Uhr in der Dankeskirche,
am 2. Sonntag im Monat im Taufgottesdienst um 11.30 Uhr in der Dankeskirche,
am 4. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr in der Dankeskirche.

Gottesdienst-Nachgespräch am 3. Sonntag im Monat, Dankeskirche

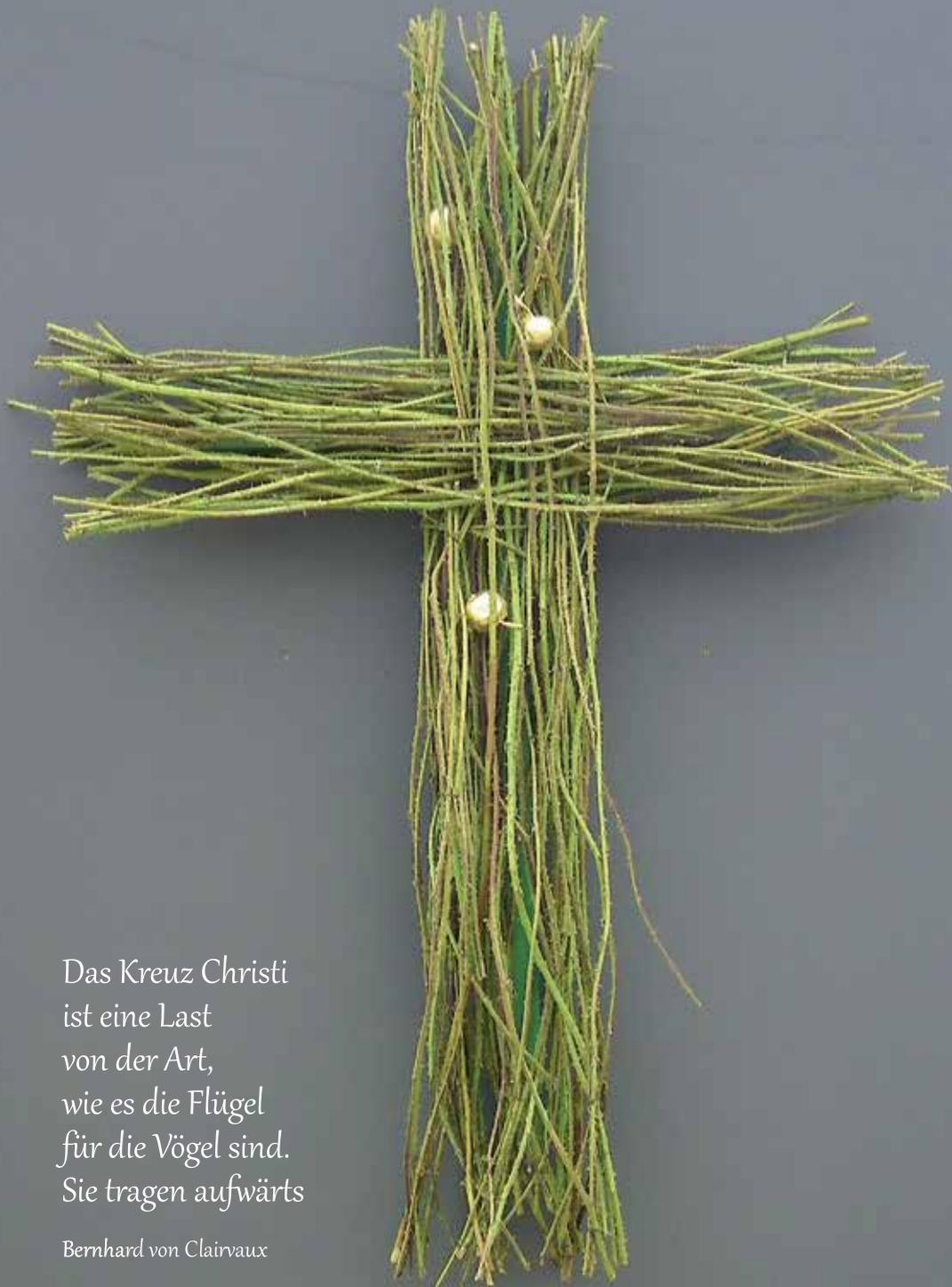
Kirchenkaffee am 4. Sonntag im Monat, Dankeskirche

Kinderkirche am 2. Samstag im Monat,
15.00 – 17.30 Uhr, Wilhelmskirche

Friedensgebet montags, 16.30 Uhr, Dankeskirche

Spendenkonto: **Sparkasse Oberhessen** Konto 30001621 BLZ 51850079
IBAN DE09518500790030001621 BIC HELADEF1FRI

Volksbank Mittelhessen Konto 89328403 BLZ 51390000
IBAN DE8351390000089328403 BIC VBMHDE5F



Das Kreuz Christi
ist eine Last
von der Art,
wie es die Flügel
für die Vögel sind.
Sie tragen aufwärts

Bernhard von Clairvaux